

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

10. Arnsberger Gefäßtage 2016 – Mehr als eine Jubiläums- veranstaltung

- Ansprache am 14. April 2016 in der Festhalle der Arnsberger Bürgerschützen -

Sehr geehrter Herr Dr. Stahlhoff, sehr geehrter Herr Dr. Lichtenberg,
sehr geehrte Teilnehmer der 10. Arnsberger Gefäßtage,
sehr geehrte Dozenten,
sehr geehrte Organisatoren auch und gerade aus unserem Klinikum Arnsberg,
sehr geehrter Herr Dr. Lütz,

ich darf Sie alle heute Abend ganz herzlich im Namen unserer Stadt zu den
Arnsberger Gefäßtagen begrüßen.

I.

Es sind die 10. Arnsberger Gefäßtage. Zum 10. Mal treffen sich Ärzte unterschiedlicher medizinischer Fachgebiete aus dem deutschsprachigen Raum und darüber hinaus.

Unter der Überschrift „Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmediziner“ setzen sie sich mit dem aktuellen Wissensstand gefäßchirurgischer, angiologischer und kardiologischer Kernthemen auseinander, teilen und vergrößern ihn.

Die Bedeutung der Arnsberger Gefäßtage ist seit dem ersten Kongress 2007 qualitativ und quantitativ gewachsen. Oder: Die Bedeutung der Gefäßtage ist mitgewachsen mit der rasanten Entwicklung der Gefäßmedizin auf der einen und der wachsenden Nachfrage nach dieser Medizin in Gesellschaften des langen Lebens auf der anderen Seite.

„Gesundheit“ gilt gerade in Gesellschaften, in Städten des langen Lebens, als das zentrale Thema. Und Gesundheit ist inzwischen – wie aktuelle Werteumfragen ergeben – der Wert „Nummer 1“, der noch vor dem Wert der Freiheit der Menschen rangiert nach Auffassung der Betroffenen.

Weil Gesundheit die Voraussetzung für Freiheit und Verantwortung ist.

Oder weil Gesundheit heute Religionscharakter angenommen hat? Herr Dr. Lütz wird gleich auf rheinische Art und Weise darüber sprechen.

II.

Wir in Arnberg freuen uns, dass gerade dieser dreitägige wissenschaftliche Kongress über Spitzenmedizin im Bereich des Herzens und der Gefäße in unserer Stadt Arnberg stattfindet. Heute und in den kommenden beiden Tagen zum 10. Mal.

Ich gratuliere zu dieser Jubiläumsveranstaltung, die erstmals über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen und die stets einen in jeder Hinsicht hochkarätigen Referentenkreis und in letzter Zeit sogar Live Cases bietet.

Die Kongressteilnehmer sehen auf einer Videowand den Kollegen in den zugeschalteten Gefäßkatheterlaboren des Klinikums Arnberg, des Universitätsklinikums Münster und des St. Gertruden Hospitals Berlin u.a. in Echtzeit bei ihrer Arbeit zu und besprechen die Fälle gemeinsam.

In diesem Jahr findet innerhalb der Arnberger Gefäßtage erstmals ein spezieller Fortbildungstag für Assistenzpersonal in der Gefäßmedizin statt.

Denn die rasanten Fortschritte im Gesundheitswesen erfordern nicht nur von den Ärzten, sondern insbesondere auch vom medizinischen Fachpersonal ein hohes Maß an Kompetenz und Bereitschaft, die eigenen Kompetenzen zu erweitern und zu ergänzen.

Die in den letzten Jahren ansteigende Zahl von Untersuchungen in kardiologischen, angiologischen und radiologischen Funktionseinheiten, wie z.B. dem Herzkatheterlabor, aber auch die zunehmende Komplexität der invasiven Untersuchungen in den Fachbereichen der Angiologie und der Gefäßchirurgie, stellt die Kliniken vor große Herausforderungen.

Um die immer komplexer werdende Versorgung kardiovaskulärer Patienten zu gewährleisten und den wachsenden Qualitätsanforderungen entsprechen zu können, brauchen wir neben den hochqualifizierten Ärzten speziell ausgebildetes Fachpersonal.

Im Übrigen tragen die Arnberger Gefäßtage auch zum Profil unserer Stadt als Kongressstadt und insbesondere als medizinisches Weiterbildungszentrum bei. So werden in unserer Stadt rund 80 Prozent der Notärzte ausgebildet und so findet hochqualifizierte Weiterbildung im Bereich der Notfallmedizin statt. Das „Kaiserhaus“ und das Institut für Notfallmedizin stehen dafür.

III.

Und deshalb möchte ich mich aus Anlass der 10. Arnsberger Gefäßtage bei den Initiatoren und Motoren der Arnsberger Gefäßtage bedanken, die diese Tagung ins Leben gerufen und ständig weiterentwickelt haben.

Ich darf nennen Herrn Dr. Stahlhoff und Herrn Dr. Lichtenberg.

Und deshalb habe ich Ihnen, lieber Herr Dr. Stahlhoff und Herrn Dr. Lichtenberg, zum Jubiläum als symbolisches kleines Dankeschön auch zwei „Gefäße“ mitgebracht, die gefüllt sind mit einem Gesundheitstrank, produziert nach einem mittelalterlichen Rezept des benachbarten Klosters Wedinghausen.

Übrigens um einen anderen Bezug zu unserer Zeit herzustellen, Kloster Wedinghausen, Exilort der Heiligen Drei Könige, die hier mit Ihrem Schrein auf der Flucht vor den französischen Revolutionstruppen von 1794 bis 1804 Schutz oder besser Versteck gefunden haben. Lieber Herr Dr. Lütz, was wäre der Kölner Dom und Köln heute ohne die Heiligen Drei Könige?

Also herzlichen Dank an Herrn Dr. Stahlhoff und Herrn Dr. Lichtenberg. Herzlichen Dank, dass Sie mir zugehört haben. Einen schönen Abend mit Herrn Dr. Lütz und weitere erfolgreiche Kongresstage in unserer Stadt.